

Gudrun Schnetter

Schulden der öffentlichen Haushalte 1997

Die statistischen Ergebnisse über die Schulden der öffentlichen Haushalte sind auch nach der Entscheidung über die Teilnehmer an der 3. Stufe des Europäischen Wirtschafts- und Währungssystems von großer Bedeutung. Die Beibehaltung des Konsolidierungsprozesses in den thüringer Gemeinden und Gemeindeverbänden führte dazu, daß die Schulden in den Kernhaushalten in den letzten 2 Jahren nur noch geringfügig anwuchsen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug Ende 1997 2 317 DM. Die Staatsverschuldung stieg dagegen wieder zweistellig an. Mit einer Verschuldung in Höhe von 6 486 DM je Einwohner verzeichnet Thüringen die fünftniedrigste Staatsverschuldung der Flächenländer.

Vorbemerkungen

Die hier vorgelegten Daten basieren auf der jährlichen Schuldenstatistik, die den Stand der öffentlichen Schulden, seine Veränderungen nach Schuldenarten und die Schuldenaufnahme nach Laufzeiten nachweist. Ableiten lassen sich aus diesen Angaben die Nettokreditaufnahme sowie die tatsächliche finanzielle Belastung der Körperschaften aus den Schuldverpflichtungen über den zu leistenden Schuldendienst und die Berechnung der Schuldendienstbelastungsquote.

Bei den im vorliegenden Aufsatz dargestellten Schulden ist zu beachten, daß die Schulden laut Kreditvertrag bzw. Schuldurkunde zum Zeitpunkt der Mittelbereitstellung erfaßt werden und nicht wie bei der Kassenstatistik zum Zeitpunkt des Mittelzuflusses, wodurch geringe Unterschiede beim Vergleich der Angaben auftreten.

Gesamtüberblick

Die Schulden aller öffentlichen Haushalte in Thüringen beliefen sich am 31. Dezember 1997 auf rund 33 Milliarden DM, darunter 98 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen

- 49 Prozent auf den Freistaat,
- 22 Prozent auf öffentlich bestimmte, rechtlich selbständige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU),
- 18 Prozent auf die Gemeinden und Gemeindeverbände (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften),
- 9 Prozent auf die Zweckverbände (kameral und kaufmännisch buchend),
- 2 Prozent auf die Eigenbetriebe,
- 0,1 Prozent auf die kommunalen Krankenhäuser.

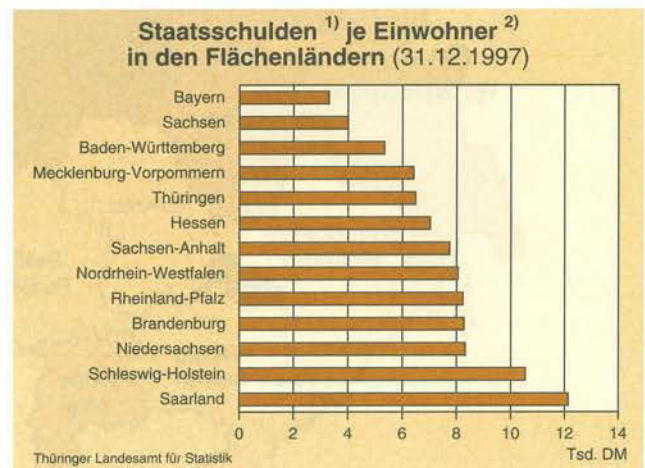
Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Schuldenstand um 12 Prozent. Vergleichsweise am stärksten erhöhten sich die Schulden absolut und relativ beim Freistaat und den FEU.

Staatsverschuldung

Schuldenstand weiter angestiegen

Die Schulden des Freistaates beliefen sich am Jahresende 1997 auf 16 118 Mill. DM, ein Siebtel mehr als im Jahr zuvor durch höhere Schuldenaufnahmen als -tilgungen. 1997 betrug die Nettokreditaufnahme 2 042 Mill. DM, 1996 waren es 2 325 Mill. DM.

Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 6 486 DM. Damit belegt Thüringen unter den Flächenländern den fünftniedrigsten Platz bei der Pro-Kopf-Verschuldung, hinter Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.



1) Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten
2) Einwohnerstand am 30. Juni 1997

Der angegebene Schuldenstand stellt die sogenannte **fundierte Verschuldung** dar, zu der die Schulden am **Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten** zählen. In Thüringen hat der Freistaat ausschließlich Schulden am Kre-

ditmarkt und zwar 12 883 Mill. DM direkte Darlehen und 3 235 Mill. DM Wertpapiersschulden. Der Anstieg der Schulden erfolgte hauptsächlich bei den direkten Darlehen (+ 1 810 Mill. DM) und in geringerem Umfang bei den Wertpapiersschulden (+ 235 Mill. DM).

Tabelle 1: Schulden des Freistaates Thüringen 1993 bis 1997

Art der Schulden	Schuldenstand 31. Dezember					Schuldenaufnahmen	Schuldentilgungen	Veränderung des Schuldenstands 1997 gegenüber 1996
	1993	1994	1995	1996	1997			
	Millionen DM							
Schulden am Kreditmarkt	5 850	9 416	11 748	14 073	16 118	3 107	1 065	14,5
davon								
Wertpapiersschulden	1 645	2 170	2 200	3 000	3 235	600	365	7,8
direkte Darlehen bei inländischen Kreditinstituten	4 120	6 946	9 248	10 823	12 509	2 457	675	15,6
direkte Darlehen bei ausländischen Stellen	85	300	300	250	374	50	25	49,6
Schulden bei öffentl. Haushalten	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden insgesamt	5 850	9 416	11 748	14 073	16 118	3 107	1 065	14,5
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen	1 342	2 438	3 248	4 317	5 555	.	.	28,7

Ein vollständiges Bild über die Schuldensituation des Freistaats ist erst möglich, wenn auch die als potentielle Haushaltsbelastungen anstehenden Bürgschaften in die Betrachtung einbezogen werden. An **Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen** bestanden mit 5 555 Mill. DM um ein Viertel mehr als 1996.

Schuldenaufnahmen und Tilgungen

Die **Schuldenaufnahmen** wurden 1997 mit 3 107 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr um 42 Mill. DM bzw. 1,4 Prozent erhöht.

Aufgrund der sinkenden Zinsen ergibt sich eine veränderte Struktur bei den neu abgeschlossenen Kreditverträgen hinsichtlich ihrer **Laufzeiten**.

Tabelle 2: Laufzeiten neu abgeschlossener Kreditverträge

Laufzeit	1995	1996	1997
	Anteil in Prozent		
unter 4 Jahre	16,5	4,6	4,5
4 bis unter 10 Jahre	59,2	46,3	28,5
10 und mehr Jahre	24,3	49,1	67,0

Die **Schuldentilgungen** lagen im Berichtsjahr mit 1 065 Mill. DM um 325 Mill. DM bzw. die Hälfte über dem Vorjahreswert.

Schuldendienst über Vorjahreshöhe

Der gesamte Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen belief sich 1997 auf 1 970 Mill. DM. Er lag damit um 473 Mill. DM oder 31,6 Prozent höher als 1996, bedingt durch den starken Anstieg der Tilgungen auf 1 065 Mill. DM. An Zinsen waren 905 Mill. DM zu zahlen, 148 Mill. DM mehr als 1996. Die im Rahmen des Schuldendienstes im Haushaltsjahr 1997 getätigten Zahlungen betragen 14,0 Prozent, gemessen am Schuldenstand Ende 1996.

Tabelle 3: Getätigte Zahlungen gemessen am Schuldenstand

Jahr	Insgesamt	davon bei	
		Zinsen	Tilgungen
	in % d. Schuldenstandes Ende des Vorj.		
1995	18,1	6,0	12,1
1996	12,7	6,4	6,3
1997	14,0	6,4	7,6

Das Land Thüringen ist an einer Reihe von GmbH's zu mehr als 50 Prozent beteiligt. Diese privatrechtlich geführten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen wiesen Ende 1997 Schulden in Höhe von 545 Mill. DM aus.

Kommunalschulden

Schuldenstand geringfügig erhöht

Die **fundierte** Schulden der kommunalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise) beliefen sich zum Jahresende 1997 auf 5 761 Mill. DM, das sind 2 318 DM je Einwohner gegenüber 2 249 DM 1996. Damit haben Thüringens Gemeinden die fünfthöchste Verschuldung je Einwohner unter den Flächenländern.



1) Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten
2) Einwohnerstand am 30. Juni 1997

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Verschuldung um 145 Mill. DM oder 2,6 Prozent zu. Das ist die bisher geringste Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 18 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 59 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 23 Prozent auf den Landkreisen.

Mit 7,7 Prozent Schuldenerhöhung ist bei den Landkreisen wiederum der höchste Anstieg festzustellen, wodurch der Anteil an den kommunalen Schulden um 1 Prozentpunkt angestiegen ist.

Tabelle 4: Schulden der kommunalen Gebietskörperschaften

Kommunale Gebietskörperschaft	Schuldenstand am 31.12.1997 in Mill. DM	Veränderung zum Vorjahr	
		1997	1996
		um %	
kreisfreie Städte	1 061	+ 2,7	+ 2,1
kreisangehörige Gemeinden ¹⁾	3 396	+ 0,7	+ 0,8
Landkreise	1 304	+ 7,7	+ 11,9
Gemeinden/GV	5 761	+ 2,6	+ 3,2

1) einschließlich Verwaltungsgemeinschaften

Die Entwicklung des Schuldenstandes ist in den einzelnen Landkreisen sehr unterschiedlich. Sie schwankt zwischen einem Rückgang um 4,6 Prozent und einem Anstieg um 19,6 Prozent, wobei die Pro-Kopf-Verschuldung als Vergleichsbasis ebenfalls sehr stark vom Durchschnitt (671 DM) abweicht.

Tabelle 5: Schuldenstand der Landkreise am 31.12.1997

Landkreis	Schuldenstand	
	Veränderung gegenüber Vorjahr	je Einwohner
	um Prozent	in DM
Eichsfeld	2,5	478
Nordhausen	4,2	612
Wartburgkreis	- 4,6	176
Unstrut-Hainich-Kreis	3,4	1 293
Kyffhäuserkreis	10,1	892
Schmalkalden-Meiningen	0,5	220
Gotha	- 1,6	422
Sömmerda	7,4	504
Hildburghausen	4,1	588
Ilm-Kreis	19,6	1 021
Weimarer Land	9,6	789
Sonneberg	7,8	924
Saalfeld-Rudolstadt	16,5	656
Saale-Holzland-Kreis	9,7	955
Saale-Orla-Kreis	14,9	765
Greiz	2,7	921
Altenburger Land	11,3	776

Die kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden verzeichneten durch den seit mehreren Jahren konsequent eingehaltenen Konsolidierungskurs sehr geringe Schuldenaufnahmen.

Die 5 kreisfreien Städte hatten Ende 1997 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1 961 DM. Unter dem Durchschnitt lagen die Städte Gera, Suhl und Erfurt.

Die durchschnittliche Verschuldung je Einwohner der kreisangehörigen Gemeinden betrug 1 740 DM.

Nach Gemeindegrößenklassen ist festzustellen, daß die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen 10 Tsd. - 20 Tsd. Einwohner und 20 Tsd. - 50 Tsd. Einwohner mit 1 377 DM bzw. 1 484 am niedrigsten lag. Das läßt sich teils damit erklären, daß gerade in den größeren Städten und Gemeinden eine ganze Reihe von kommunalen Aufgaben in juristisch selbständigen bzw. unselbständigen Einrichtungen außerhalb der Kernhaushalte erledigt werden. Besonders die ausgelagerten Einrichtungen der Wohnungs-

wirtschaft (GmbH und Eigenbetriebe) würden bei Integration mit den Kernhaushalten die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und größeren Gemeinden aber auch der kreisfreien Städte beträchtlich höher ausfallen lassen.

Von den thüringer Gemeinden waren Ende 1997 insgesamt 96 kleinere Gemeinden im Kämmerer- oder Kernhaushalt frei von Schulden. 91 Gemeinden hatten unter 1 Tsd. Einwohner. Lediglich 4 Gemeinden zählten zwischen 1 Tsd. und 3 Tsd. Einwohner und eine zwischen 3 Tsd. und 5 Tsd. Einwohner.

Unter dem Durchschnitt der kreisangehörigen Gemeinden in Höhe von 1 740 DM je Einwohner liegen auch 10 Städte mit mehr als 20 Tsd. Einwohnern.

Tabelle 6: Unter dem durchschnittlichen Schuldenstand pro Kopf liegende kreisangehörige Gemeinden mit mehr als 20 Tsd. Einwohnern

Gemeinde	Schuldenstand je Einwohner in DM
Saalfeld	828
Meiningen	919
Greiz	954
Ilmenau	1 163
Apolda	1 288
Nordhausen	1 309
Sondershausen	1 343
Sonneberg	1 367
Eisenach	1 537
Sömmerda	1 673

Dagegen wiesen 14 Gemeinden eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 10 Tsd. DM je Einwohner nach. Davon hatte die Mehrzahl (12) unter 1 Tsd. Einwohner.

Bei Integration der Schulden der Eigenbetriebe und Unternehmen der Wohnungswirtschaft erhöht sich die Anzahl der Gemeinden mit einer Verschuldung über 10 Tsd. DM je Einwohner bereits auf 21 Gemeinden. Die Einbeziehung der Schulden weiterer ausgegliederter Einrichtungen würde diese Zahl weiter erhöhen.

Bei 28 Gemeinden hat sich der Schuldenstand durch Neuaufnahmen im Jahr 1997 mehr als verdoppelt. Darunter sind 11 Gemeinden, die bereits 1996 bzw. durch die Erhöhung im Jahr 1997 über dem Durchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung liegen. Die Pro-Kopf-Verschuldung nach Kreisen (Gemeinden und Gemeindeverbände) ist aus der Grafik auf Seite 36 ersichtlich.

Tabelle 7: Über dem durchschnittlichen Schuldenstand pro Kopf liegende Gemeinden

Gemeinde	Schuldenstand	
	Veränderung gegenüber Vorjahr	je Einwohner
	um Prozent	in DM
Geismar	135,1	4 459
Wasungen	146,4	1 978
Mechelroda	1 149,8	3 586
Reichmannsdorf	106,8	2 089
Dornburg	116,6	3 489
Golmsdorf	117,3	2 130
OBla	202,8	3 746
Bernsgrün	168,9	2 722
Caaschwitz	550,0	11 574
Ronneburg	268,5	4 091
Steinsdorf	335,2	2 572

Schuldenaufnahmen und Tilgungen erhöht

Die kommunalen Gebietskörperschaften nahmen im Jahr 1997 am Kreditmarkt Schulden in Höhe von 738 Mill. DM auf. Das waren 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Getilgt wurden 565 Mill. DM Kredite, 17,8 Prozent mehr als 1996. Der Anteil der Tilgung zwecks Umschuldung zugunsten besserer Konditionen ist 1997 auf zwei Drittel angewachsen. 207 Mill. DM waren ordentliche Tilgungen am Kreditmarkt.

Die **Nettokreditaufnahme** - Aufnahme am Kreditmarkt minus Tilgung - wurde in den vergangenen Jahren ständig verringert. 1997 betrug sie aufgrund erheblicher Sparbemühungen nur noch 173 Mill. DM gegenüber 225 Mill. DM im Jahr zuvor.

Die Abweichung zwischen der Nettokreditaufnahme (173 Mill. DM) und der Schuldenzunahme gegenüber dem Vorjahr (145 Mill. DM) resultiert aus dem:

- Saldo aus sonstigen Zu- und Abgängen,
- Saldo aus Schuldenaufnahmen und -tilgungen bei öffentlichen Haushalten,
- Saldo aus Berichtigungen (Unterschied zwischen Endbestand am 31.12.1996 und Anfangsbestand am 1.1.1997).

Folgende Verteilung ergab sich für am Kreditmarkt aufgenommene Schulden nach **Laufzeiten**.

Tabelle 8: Verteilung der am Kreditmarkt aufgenommenen Schulden nach Laufzeiten

Laufzeit	1996	1997
	in Prozent	
unter 4 Jahre	4,8	9,2
4 bis unter 10 Jahre	9,6	11,0
10 und mehr Jahre	85,6	79,8

Schuldendienst gestiegen

Über die tatsächliche finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte aus den Schuldverpflichtungen kann der Schuldenstand nur ein ungenaues Bild vermitteln, da unberücksichtigt bleibt, ob und in welchem Umfang von Dritten finanzielle Beiträge geleistet werden. Ferner sind Laufzeit und Fälligkeit von Darlehen aus dem Stand der Verbindlichkeiten zu einem Stichtag nicht ersichtlich. Letzteres kann zwar - zumindest zum Teil - aus den Schuldenaufnahmen bzw. -tilgungen abgeleitet werden, die wirkliche Schuldenbelastung als Summe aus Tilgungs- und Zinsleistungen findet ihren Niederschlag aber erst im Schuldendienst.

Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden selbst geleistete, den Darlehensbedingungen entsprechende **Schuldendienst** belief sich 1997 auf 928 Mill. DM. Er lag damit um 87 Mill. DM höher als 1996.

An Zinsen wurden 348 Mill. DM und an Tilgungen 579 Mill. DM gezahlt, 63 Prozent davon zur Umschuldung.

Der Schuldendienst des Jahres 1997 betrug damit, gemessen am Schuldenstand Ende 1996 16,5 Prozent, 1996 waren es 15,5 Prozent. Der Anstieg ist ausschließlich auf die höhere Umschuldung zurückzuführen. Die **Schuldendienstbelastungsquote** - Schuldendienst ohne Tilgungen für Umschuldungen bezogen auf die bereinigten Gesamteinnahmen - betrug damit 1997 insgesamt 7,0 Prozent.

5 Mill. DM erhielten die Kommunen als Schuldendiensthilfe.

Neben den fundierten Schulden beanspruchten die kommunalen Gebietskörperschaften auch noch Geldmittel in Form **anderer Schuldenarten**.

Tabelle 9: Andere Schuldenarten

Schuldenart	1996	1997
	Mill. DM	
Bürgschaften, Garantien	786	643
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	114	136
Kassenverstärkungskredite	105	104
Innere Darlehen	5	4

Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der **Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen** waren mit 643 Mill. DM niedriger als im Vorjahr. Das Volumen der **kreditähnlichen Rechtsgeschäfte** lag mit 136 Mill. DM höher als 1996. Den Hauptanteil machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben nur eine geringe Bedeutung. Die **Kassenverstärkungskredite**, dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen, betragen 104 Mill. DM.

Der Vollständigkeit halber sollte bei einem Überblick über die Kommunalverschuldung auch die Schulden-situation der aus den Haushalten der kommunalen Gebietskörperschaften ausgegliederten Sondervermögen, der Zweckverbände und der in rechtlich selbständiger Form betriebenen, öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in die Betrachtung einbezogen werden.

Dies betrifft zum einen die **Eigenbetriebe**, die mit 491 Mill. DM um 115 Mill. DM mehr verschuldet waren als im Vorjahr und zum anderen die **Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen**, deren Schulden sich mit 30 Mill. DM gegenüber 1996 um 8 Mill. DM erhöht haben.

Die **Zweckverbände** (kameral und kaufmännisch buchend) wiesen 3 075 Mill. DM Schulden nach. Das sind 1,7 Prozent mehr als 1996.

Die **privatrechtlich geführten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen**, an denen Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände mit mehr als 50 Prozent des Stimmrechts oder Nennkapitals beteiligt sind, wiesen 6 050 Mill. DM Kreditmarktschulden aus, 6,5 Prozent mehr als 1996. Schuldner waren vor allem Unternehmen in den Bereichen Wohnungsbauförderung (4 350 Mill. DM Kreditmarktschulden), Gasversorgung (279 Mill. DM) und kombinierte Versorgungsunternehmen (338 Mill. DM).

Tabelle 10: Schulden der kommunalen Körperschaften in Thüringen am 31. Dezember 1997 nach Art der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden und Gemein- deverbände	davon			Zweckverbände	
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Ge- meinden ¹⁾	Landkreise	kameral	kaufmännisch
					buchend	
Mill. DM						
Schulden am Kreditmarkt						
Wertpapiersschulden	-	-	-	-	-	-
Direkte Darlehen von						
inländ. Sparkassen und Landesbank						
sonstigen inländ. Kreditinstituten	5 549	1 043	3 240	1 267	332	2 727
inländ. Bausparkassen	103	0	67	36	1	-
inländ. Versicherungsunternehmen	0	-	0	-	-	-
Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG	-	-	-	-	-	-
der Bundesanstalt für Arbeit	50	-	50	1	0	-
öffentl. Zusatzversorgungseinrichtungen	-	-	-	-	-	-
sonstigen Sozialversicherungen	-	-	-	-	0	-
sonstigen inländ. Stellen	18	18	1	-	-	5
ausländischen Stellen	-	-	-	-	-	-
DM -Schulden	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsschulden	-	-	-	-	-	-
Zusammen	5 722	1 061	3 357	1 304	333	2 731
Schulden bei öffentlichen Haushalten						
Schulden						
beim Bund	2	-	2	3	-	-
beim ERP-Sondervermögen	1	-	1	-	-	-
bei Ländern	34	-	34	-	-	6
bei Gemeinden u. Gemeindeverbänden	2	-	2	-	2	3
bei Zweckverbänden	0	-	0	-	-	-
Zusammen	39	-	39	-	2	9
Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten insgesamt	5 761	1 061	3 396	1 304	335	2 740
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte						
Hypotheken-, Grund- u. Rentenschulden	-	-	-	-	-	-
Restkaufgelder	0	0	0	-	-	-
Schulden aus Leasingverträgen	135	0	49	86	-	-
Insgesamt	136	0	50	86	-	-
Kassenverstärkungskredite						
Kredite insgesamt	104	50	52	2	-	-
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen						
Haftungssumme insgesamt	643	205	411	28	-	-

1) einschließlich Verwaltungsgemeinschaften

**Pro-Kopf-Verschuldung
der Gemeinden und Gemeindeverbände
nach Kreisen 1997**

(Schulden in DM je Einwohner)

